

15507/J XXIV. GP

Eingelangt am 08.07.2013

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Ruperta Lichtenegger, Bruno Rossmann, Freundinnen und Freunde an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Sparen bei Wissenschaft und Forschung

BEGRÜNDUNG

Laut Bundesrechnungsabschluss 2012¹ wurden 195,4 Millionen Euro weniger in den UG 31, UG 33 und UG 34 für Bereich Wissenschaft, Forschung, Innovation und Technologie ausgegeben als ursprünglich für 2012 im Budget veranschlagt war. Dieser Betrag wurde Rücklagen² zugeführt. Diese Bildung von neuen Rücklagen erhöht den Gesamtstand an Rücklagen per 31.12.2012 in diesen Untergliederungen auf 897,81 Mill. EUR.

Die Übersicht im Detail:

	Bildung von Rücklagen neu 2012	Rücklagen neu Stand 31.12.2012	Rücklagen neu Anteil an Ausg. (VA)
UG 31 Wissenschaft und Forschung	+ 121,2 Mill. EUR	515,80 Mill. EUR	13,41%
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	+ 27,84 Mill. EUR	71,20 Mill. EUR	70,63%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	+ 46,36 Mill. EUR	310,81 Mill. EUR	81,28%
GESAMT UG 31 + UG 33 + UG 34	+ 195,40 Mill. EUR	897,81 Mill. EUR	21,24%

¹http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2013/berichte/bra/Voranschlagsrechnung_April/BR_A_2012_Kurzfassung_VA.pdf

² Die „Rücklagen neu“ werden – abweichend vom bisherigen System – erst finanziert, wenn sie in Anspruch genommen werden.

Ende Mai 2013 hat der Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFT) wieder einen "Bericht zur wissenschaftlichen und technologischen Leistungsfähigkeit Österreichs"³ vorgestellt. Die Einschätzung des Rats über die noch offenen prioritären Handlungsfelder spiegelt die Realität im österreichischen Innovationssystem wider: So hat es die Regierung verabsäumt in den Bereichen Performance des Bildungssystems und der Universitäten, Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Studien, Unternehmensgründungen, Ausrichtung von Innovationsanstrengungen auf Umwelt und Gesundheit und privater Finanzierungsanteil von F&E entsprechend wirksame Initiativen zu setzen. Aber auch die Stagnation der Forschungsquote bei 2,81 Prozent und das Abrutschen Österreichs im Innovation Scoreboard auf Platz neun in der EU zeigen: Es fehlt an Dynamik in der Innovationspolitik der Regierung.

Angesichts der Bedeutung der Zukunftsinvestitionen in Forschung und Wissenschaft, der finanziellen Unterdotierung der Universitäten und der massiven budgetären Einschnitte im Bereich der außeruniversitären Forschung ist deshalb völlig unverständlich, warum nicht alle budgetierten Mittel - wie ursprünglich im Budget vorgesehen – in voller Höhe in Zukunftsinvestitionen investiert wurden, sondern einfach im Jahr 2012 nur in Rücklagen verschoben wurden.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Bei welchen einzelnen Voranschlagsansätzen wurde durch eine Unterschreitung der ursprünglich budgetierten Auszahlungen in der Höhe von 121,2 Millionen Euro im Budgetvollzug 2012 in der Untergliederung 31 – Wissenschaft und Forschung „gespart“?
- 2) Aus welchen Gründen wurden im Jahr 2012 diese 121,2 Millionen Euro nicht auch in Zukunftsbereiche investiert?
- 3) Für welche konkreten Projekte wurden und werden die am 31.12.2012 bestandenen Rücklagen im Laufe des Jahres 2013 aufgelöst?
- 4) Mit welchem Finanzierungsbedarf rechnen Sie?
- 5) Inwieweit ist diese Summe im laufenden Budget berücksichtigt?
- 6) Falls die Rücklagen noch weiter bestehen, für welche konkreten Bereiche und Vorhaben im Bereich der Zukunftsinvestitionen sollen diese nicht investierten 121,2 Millionen Euro in den nächsten Jahren verwendet werden?
- 7) Wurden die Auszahlungen in diesem Bereich vor oder nach Bildung der Rücklage für die Berechnung der jährlichen F&E-Quote verwendet?
- 8) Wie hoch ist der Stand der Rücklage per 30.6.2013?

³ http://www.rat-fte.at/tl_files/uploads/Leistungsberichte/Leistungsbericht2013.pdf, S. 55 ff.